

## Keynote Tanja Gabriele Baudson

Schulische Kreativitätsförderung.

An der Schnittstelle von diagnostischer und didaktischer Kompetenz

Um Kreativität fördern zu können, müssen kreative Potenziale zunächst einmal erkannt werden. Das Schlagwort „diagnostische Kompetenz“ hat mit PISA an Bedeutung für die Lehrerbildung und schulische Praxis gewonnen, wurde bislang aber kaum auf Kreativität angewandt. Welche Kompetenzen für diesen Transfer erforderlich sind (und warum Kreativität im schulischen Kontext ein eher stiefkindliches Dasein fristet), werde ich in diesem Vortrag aufschlüsseln.

Diagnostische Kompetenz ist jedoch nur eine Seite der Medaille: Denn um die erkannten Potenziale zu fördern, braucht es außerdem methodische und didaktische Strategien, die einen Kontext schaffen, in dem (nicht nur) Schülerinnen und Schüler zeigen können, was in ihnen steckt. Einige Anregungen, wie dies im Zusammenspiel zwischen der Schule und ihrem Umfeld geschehen kann, werden Sie im zweiten Teil dieses Vortrags erhalten.

## Keynote Norbert Trawöger

«Ich habe ihnen gesagt, dass ich eine perfekte Imperfektion von ihnen will. Sie sollen Risiken eingehen, um an den Punkt kommen, an dem dir schwindlig wird, an dem du alles unter Kontrolle hast und gleichzeitig auch wieder nicht. Das ist der Punkt, an dem du andere inspirierst. Denn du kannst technisch alles kennen und können, doch wenn du die Gruppe nicht inspirierst, wirst du nichts Besonderes zustande bringen. Niemand will etwas vollkommen Sauberes und Perfektes hören, das keinerlei Seele hat.» (Gustavo Dudamel)

### **Mut zum Mist**

Ein Brandreden fürs Schöpferische von Arbeit bis Zufall.

Wenn sie in Gang kommt, kennt sie meist keine Grenzen mehr, aber sie liebt Beschränkungen. Um richtig oder falsch schert sie sich vordergründig wenig und Verwertbarkeit ist ihr ein sekundäres Bedürfnis. Sie will ja nur spielen. Trotzdem erweist sie sich ständig für brauchbar, so verdammt einfallsreich ist sie. Die Rede ist von der Kreativität. — Was für ein sperriges, oft schwindelerregendes Wort. Von dem, wie man das Karussell des Schöpferischen in Bewegung bringt, hat der spielerische, vermittelnde, schreibende und gestaltende Musiker Norbert Trawöger eine Ahnung, war er doch auch schon einmal Zirkusdirektor und ist Salonintendant des Linzer Kepler Salon. „Corragio“ ruft er und bekennt sich zum Mist und zum täglichen Training, denn die Kreativität ist in Wirklichkeit ein Muskel.